



Jahresbericht



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

Impressum

Herausgeberin:

AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf

Telefon: 0211 60025-100
E-Mail: vorstand@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Gestaltung: teamADwork Werbeagentur GbR, Düsseldorf
Fotos: AWO Düsseldorf, stock.adobe.com, Sina Betz, Wolfram Lotze, Wilfried Meyer,
Uwe Schaffmeister, Eugen Shkolnikov, Wolfgang Schmalz

Inhalt

Grußwort zum Jahresbericht	4
AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.	6
AWO Berufsbildungszentrum gGmbH	10
AWO Familienglobus gGmbH	14
AWO VITA gGmbH	18
AWO.DUS GmbH	22
Besondere Ereignisse in 2025	26

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Vorsitzenden des Präsidiums, Manfred Abels, der kurz vor Drucklegung dieses Berichts verstorben ist. Wir werden sein Engagement und seine Verbundenheit mit der AWO Düsseldorf in dankbarer Erinnerung behalten.



Grüßwort zum Jahresbericht

Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der AWO Düsseldorf,

das Jahr 2025 war für die AWO Düsseldorf ein Jahr der besonderen Wegmarken. Geprägt von einem starken Miteinander, strukturellen Weichenstellungen und der Weiterentwicklung unserer vielfältigen Angebote. Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften ist es uns gelungen, auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen mit Engagement, Innovationskraft und sozialer Verantwortung zu reagieren.

Ein herausragendes Ereignis war unser 105-jähriges Jubiläum, das wir unter anderem im September mit einem großen Familienfest gefeiert haben. Dieses Jubiläum steht nicht nur für unsere lange Tradition, sondern auch für unsere Fähigkeit, uns stetig weiterzuentwickeln. Ausdruck dessen ist auch die Einführung des neuen Präsidialmodells, mit dem wir zukunftsorientierte Führungsstrukturen etabliert und die Grundlage für eine zukunftsfähige Steuerung unseres Verbandes geschaffen haben.

Unsere Tochtergesellschaften haben im Jahr 2025 eindrucksvoll gezeigt, wie wirksam und vielfältig soziale Arbeit in Düsseldorf gestaltet werden kann:

Das AWO Berufsbildungszentrum hat mit rund 1.000 qualifizierten Jugendlichen und Erwachsenen sowie über 15.000 erreichten Schüler*innen seine Rolle als zentrale Akteurin in Bildung, Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration weiter gestärkt. Besonders hervorzuheben ist hier der kontinuierliche Ausbau digitaler Lern- und Arbeitsstrukturen.

Die AWO Familienglobus gGmbH konnte trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ihre Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien weiterentwickeln. Mit rund 1.750 betreuten Kindern in den Kindertagesstätten, einer konstant hohen Nachfrage in der Erziehungsberatung sowie einem breiten Spektrum an Bildungs- und Integrationsangeboten leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag für gesellschaftliche Teilhabe.

Auch die AWO VITA gGmbH hat ihre Angebote im Bereich Pflege und Inklusion konsequent weiterentwickelt. Das Jubiläum 70 Jahre Lore-Agnes-Haus unterstreicht die Expertise und Verlässlichkeit unserer Einrichtungen. Gleichzeitig wurden neue Impulse gesetzt, etwa durch den Ausbau ambulanter Angebote und die Weiterentwicklung des Sozialpsychiatrischen Zentrums.

Die AWO.DUS GmbH hat ihre Dienstleistungen in den Bereichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gemeinschaftsverpflegung und Reinigung weiter professionalisiert.

All diese Entwicklungen wären ohne das große Engagement unserer Mitarbeitenden, Mitglieder und Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen. Sie sind das Fundament unserer Arbeit und gestalten tagtäglich mit Kompetenz, Herz und Haltung die soziale Infrastruktur dieser Stadt.

Wir richten unseren Blick in die Zukunft: Die anstehenden Themen, wie die Fachkräftesicherung, die wirtschaftlichen Herausforderungen und die nachhaltige Entwicklung, werden wir auch in Zukunft entschlossen, solidarisch und innovativ angehen. Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Ihre
Marion Warden
Vorsitzende des Vorstandes

Ihr
Johannes Dohms
Finanzvorstand



Gemeinsam für die AWO: (v.l.) Stephan Käsgen, Dieter Hähne, Ursula Fischer, Vorsitzender des Präsidiums Manfred Abels, Dirk Jehle, Dagmar Schulze-Oben und AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden mit Vorstand Johannes Dohms.

AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.

Das Jahr 2025 stand für die AWO Düsseldorf im Zeichen sowohl langer Verbandsgeschichte als auch einer strategischen Weiterentwicklung.

Zum einen blickte die AWO Düsseldorf im vergangenen Jahr auf 105 Jahre Verbandsgeschichte zurück. Da die für das 100-jährige Jubiläum geplanten Festlichkeiten im Jahr 2020 aufgrund des Pandemieausbruchs nicht wie vorgesehen durchgeführt werden konnten, wurde in 2025 der 105. Geburtstag der AWO Düsseldorf gefeiert. Ihren Höhepunkt fanden die Feierlichkeiten im großen Jubiläumsfest, das mit über 800 Gästen auf dem AWO-Gelände an der Schloßallee

gefeiert wurde. Zu den Gratulant*innen zählte unter anderem Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, der zum Geburtstag den Düsseldorfer Radschläger überreichte. Musikalische Glückwünsche gab es vom Düsseldorfer Künstler enkelson. Herz der Veranstaltung waren die vielen Kolleg*innen der AWO Düsseldorf, die ihre Einrichtungen und Projekte mit Infoständen und Mitmachaktionen auf dem Festgelände sowie einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm vorstellten. Die Gelegenheit nutzten wir außerdem zur Eröffnung unseres „zentrum plus“/AWO Eller, das die Festbesucher*innen ebenfalls besichtigen konnten.

Zudem wurde im Jahr 2025 ein weiteres Stück Vereinsgeschichte geschrieben: Auf der Kreiskonferenz der AWO Düsseldorf am 10. Mai 2025 wurde die neue Verbandsatzung beschlossen, nach der ein neuer hauptamtlicher Vorstand den bisherigen ehrenamtlichen Vorstand als verantwortliche Vereinsvertretung im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches ablöst. Aufsichtsgremium ist nach dem neuen Modell das ehrenamtliche Präsidium.

Zur Vorsitzenden des Vorstandes wurde auf der Kreiskonferenz die bisherige Kreisgeschäftsführerin Marion Warden gewählt. Johannes Dohms, bisher kaufmännischer Leiter, komplettiert den Vorstand. Neuer Präsidiumsvorsitzender ist der bisherige Kreisvorsitzende Manfred Abels, der von seinen Stellvertreter*innen Stephan Käsgen, Andreas Rimkus und Klaudia Zepuntke sowie von fünf weiteren Beisitzer*innen unterstützt wird.

Im vergangenen Jahr übernahm die AWO Düsseldorf darüber hinaus die Sprecher*innenfunktion der liga wohlfahrt düsseldorf, des Zusammenschlusses der großen Düsseldorfer Wohlfahrts-träger. Zu den größten Meilensteinen zählten für die liga der Abschluss eines Vertrages für eine Kita-Sonderförderung mit der Stadt Düsseldorf

sowie die Vorbereitung der Einführung des OGS-Rechtsanspruchs in 2026.

Für die AWO als Arbeitgeberin wurde zudem ein weiterer Schritt zur Angleichung an den TVöD getan: Zum 1. August 2025 trat die neue Entgeltordnung für die AWO NRW in Kraft, auf die sich die Tarifparteien im November 2024 geeinigt hatten. Nach großem, aber lohnendem Aufwand und intensiver Zusammenarbeit zwischen Personalabteilung, Mitbestimmungsgremien und dem gesamten Kollegium konnten alle Beschäftigten des AWO Kreisverbandes in die neue Entgeltordnung überführt werden. Dies bedeutet einen Zugewinn für ihre Vergütung und eine bessere Vergleichbarkeit mit dem öffentlichen Dienst.

Neben dem 105-jährigen Bestehen feierte der Kreisverband ein weiteres besonderes Jubiläum: Das Maria-Nitzschke-Haus, heute Hauptsitz des Kreisverbandes, feierte 60-jähriges Jubiläum. Das damals als Sozialhaus ins Leben gerufene Haus zählte seinerzeit zu den fortschrittlichsten sozialen Einrichtungen Düsseldorfs. Das Jubiläum wurde gemeinsam mit der im Haus ansässigen Erziehungsberatung Derendorf gefeiert, die ebenfalls 60. Geburtstag feierte.



Über 800 Menschen feierten auf dem AWO-Gelände an der Schloßallee das 105-jährige Jubiläum.



Gruppenbild mit dem neuen Vorstand des Kreisjugendwerks (v. l.) Lisa-Marie Domres, Lukas Nogaitzig, Karlotta Henkel, Josephine Lucia Buchheit, AWO-Vorstandsvorsitzende Marion Warden, Bill Pütz, Lex Scholtes und KJW-Koordinatorin Mila Stefanac.

Neben der übergeordneten verbandlichen Weiterentwicklung wurde auch die Nachwuchsorganisation weiter gestärkt: Das Kreisjugendwerk der AWO Düsseldorf wählte auf seiner Kreis-konferenz im November einen neuen Vorstand. Zur Vorsitzenden wurde Bill Pütz gewählt. Gemeinsam mit ihrem Vorstand wird sie die innerverbandliche Arbeit sowie die Vernetzung mit anderen demokratischen Düsseldorfer Jugendverbänden weiter stärken.

Um auch die AWO Düsseldorf als Mitgliederverband weiter für die Zukunft aufzustellen, wurde die in 2023 erfolgreich ins Leben gerufene Fachkräftekampagne „A WONderful Job“ zur Mitgliederkampagne „A WONderful WIR“ weiterentwickelt und gelauncht. Beide Kampagnen werden durch die AWO Sozialstiftung unterstützt und laufend fortgeführt.



Eines der Großflächen-Plakate hing direkt neben der AWO-Zentrale an der Münsterstraße.



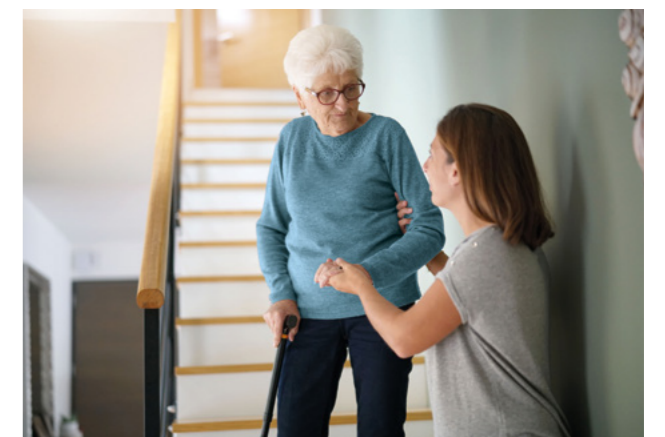
Eulenübergabe: Bert Römgens, Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf (Mitte), übergab im Beisein von Stadtdirektor Burkhard Hintzsche den liga-Vorsitz an Marion Warden.

„zentren plus“/offene Senior*innenhilfe

In 2025 hat sich die offene Senior*innenhilfe der AWO Düsseldorf inhaltlich, strukturell und teilweise auch baulich weiterentwickelt. Die partizipative Strukturentwicklung wurde standortübergreifend konsequent fortgeführt und bildete die Grundlage für bedarfsgerechte Angebotsanpassungen, neue Projekte sowie eine intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen.

Neben der Weiterentwicklung bewährter Angebote konnten neue Projekte erfolgreich initiiert werden. Insbesondere die aufsuchenden Formate „Zugehende Hilfen“ und „plus_mobil“ wurden ausgebaut und erreichten zusätzliche Zielgruppen mit erschwertem Zugang zu bestehenden Unterstützungsstrukturen. Mit dem „AWO-Genussheft“ wurde zudem ein innovatives Projekt zur Teilhabeförderung von Menschen in prekären Lebenslagen und Einsamkeit umgesetzt, das ebenfalls durch die AWO Sozialstiftung unterstützt wird und dessen Fortführung für 2026 geplant ist.

Inhaltliche Schwerpunkte lagen weiterhin auf der interkulturellen Öffnung, der Zusammenarbeit mit der Anlauf- und Beratungsstelle „Queer im Alter“, dem Ausbau von Angeboten für Menschen mit demenziellen Veränderungen und deren Angehörige sowie dem Aufbau niedrigschwelliger Zugänge zu Unterstützungsleistungen. Seit 2025 begleitet zudem eine Workshopreihe zur rassistis- und diskriminierungskritischen Arbeit die fachliche Weiterentwicklung der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen.





AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH (BBZ) zählt zu den großen Bildungsträger*innen der Landeshauptstadt. Zu den Kooperationspartner*innen gehören unter anderem die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, das Amt für Soziales und Jugend, die Kommunale Koordinierung Düsseldorf, die Kommunale Beschäftigungsförderung, die Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann, die Bezirksregierung, die IHK und die Handwerkskammer Düsseldorf.

Im Jahr 2025 wurden etwa 1.000 Jugendliche und Erwachsene im BBZ ausgebildet und qualifiziert. Über 15.000 Schüler*innen pro-



Nadja Hübinger, Geschäftsführerin der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

fitierten von der Schulsozialarbeit des BBZ und seinen Offenen Ganztagschulen.

Die **Offenen Ganztagschulen (OGS)** ermöglichen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Erziehung und unterstützen Kinder bei ihrer Schullaufbahn. Insgesamt wurden über 2.000 Kinder in 121 Gruppen an 17 Schulstandorten betreut. An weiteren drei Schulen wurden außerdem die Modelle „Schule von 8 bis 1“ und an drei Schulen „Übermittagsbetreuungen“ angeboten.

Die **Schulsozialarbeit** unterstützt Schüler*innen und deren Familien während ihrer Schullaufbahn mit Beratungen, Projekten sowie Bildungs- und Lernangeboten in allen Schulformen. Sie war an 18 Grundschulen, drei Förderschulen, einer Realschule, sechs Gymnasien, drei Gesamtschulen sowie vier Berufskollegs vertreten. Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 konnten zwei weitere Standorte gewonnen werden: die neue Gesamtschule an der Aldekerkstraße und das neue Gymnasium an der Bernburger Straße. Die beiden Schulen starteten mit Teilzeitstellen mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 19,5 Stunden.

Im Bereich **Jugendberufshilfe/Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen** gliedern sich die Geschäftsfelder in „Berufsorientierung und Qualifizierung“, „Berufsvorbereitung“, „Berufsausbildung“ sowie sonstige Projekte. Insgesamt standen rund 900 Plätze für Jugendliche und Erwachsene in über 25 verschiedenen Projekten zur Verfügung, die durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Düsseldorf, Landes-, Bundes- und ESF-Mittel sowie Zuschüsse der Stadt Düsseldorf gefördert wurden.

Im Berichtszeitraum konnte das BBZ eine Ausschreibung für sich entscheiden. Seitens der Kostenträger*innen wurden alle Optionen ausgeschöpft.

Im landesweiten Förderprogramm **„Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA)** wurde ein neues Element ausgeschrieben. Das bisherige Format der „Potenzialanalyse“ wurde ersetzt durch ein neu zu konzipierendes, sogenanntes „Einstiegsinstrument“. Für die Umsetzung dieses neuen Einstiegsinstruments für Schüler*innen (SuS) ab der Jahrgangsstufe 8 an Förderschulen mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung in NRW gaben wir ebenso erfolgreich ein Angebot ab wie für das Einstiegsinstrument für Schüler*innen aus allgemeinbildenden Schulen inklusive der übrigen Förderschulformen. Die Anzahl der Schüler*innen, die wir dadurch seit Sommer 2025 in KAOA betreuen, hat sich dadurch erheblich gesteigert. Das Angebot wird zum Teil in Bieter*innengemeinschaft mit der Wirtschaftsschule Paykowski durchgeführt.

Das AWO Berufsbildungszentrum gGmbH hat mit der Erweiterung des Geschäftsfeldes **„Eingliederungshilfe – Inklusionshelfer*innen an Schulen“** das Portfolio vergrößert und konnte somit das Angebot am Standort Schule weiter ausbauen: Offene Ganztagschule (OGS), Schulsozialarbeit und Schulbegleitung – alles aus einer Hand.



Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas informierte sich über die Projekte und Angebote des BBZ.

Seit der Gründung der Abteilung im August 2023 wurden insgesamt 42 Schüler*innen im Rahmen der Einzelfallhilfe von 42 Mitarbeiter*innen betreut. Die unterschiedlichen Schulbegleitungen fanden an 28 verschiedenen Schulen statt. Davon waren 13 Grundschulen, zwölf weiterführende Schulen und drei Förderschulen.

Weitere durchgeführte Maßnahmen

Im Arbeitsfeld der **Berufsorientierung** konnten im Jahr 2025 die Angebote „KAoA kompakt“ für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte, „Berufsfelderkundungen“ und „Praxiskurse“ wieder initiiert werden.

Darüber hinaus betreibt das BBZ ständig mehr als 25 unterschiedliche Projekte – von der berufsorientierenden Maßnahme für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf „Step by Step“ bis zu Maßnahmen für Langzeitarbeitslose wie „Garaths gute Geister“.



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Webseite der AWO Düsseldorf.

Querschnittsthemen

Die **Digitalisierung des BBZ** wurde auch im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Das BBZ entwickelte eine Digitalisierungsstrategie, in der die Meilensteine Digitalisierungsführerschein, virtuelle Realität, Online-Lernplattform, Wissensdatenbank sowie

diverse Themen bezüglich der Digitalisierung der Administration festgehalten sind. Mithilfe dieser Strategie erfüllt das BBZ zeitgemäß die Anforderungen einer sich wandelnden Bildungs- und Arbeitswelt und fördert effizientes, nachhaltiges und gemeinschaftliches Arbeiten.

Das Berufsbildungszentrum bleibt somit für die Stadt Düsseldorf ein wichtiger Akteur auf dem Ausbildungs- und Betreuungssektor und ist durch ständig weiterentwickelte, dem Bedarf angepasste Maßnahmen weiterhin eine verlässliche Größe in der Entwicklung und Qualifizierung junger Menschen.

Gleichzeitig bleibt die große Herausforderung bestehen, dieses Angebot zu auskömmlichen Preisen mit den Kostenträger*innen zu verhandeln.



Im November fand die Veranstaltung „Das BBZ leuchtet“ statt.



Das Ausbildungsherz ging in 2025 an das Unternehmen „Raumkonzept Grunwald“. Das jährlich vergebene Ausbildungsherz würdigt Firmen, die sich besonders für die Förderung der beruflichen Entwicklung junger Menschen einsetzen.

Handlungsfelder

Projekte Arbeitsmarktintegration

DIAAM und UB:

Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit und unterstützte Beschäftigung

Job-AG:

Niedrigschwellige, kreative Angebote und intensive sozialpädagogische Betreuung

Take off! Mein Weg ins Berufsleben:

Projekt für neu zugewanderte Frauen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Teilzeitberufsausbildung

i-Punkt Arbeit:

- Arbeitsmarktlotsen im Quartier
- Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene
- Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt
- Unterstützte Beschäftigung

Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Praxiskurse

Projekte SGB VIII

Step by Step:

Präventives Projekt zur Berufsorientierung an Förder- und Hauptschulen

Rather Modell:

Projekt für Schulabstinentler*innen

Aktiv ins Berufsleben starten

Treffpunkt & Werkstatt:

Projekt für obdachlose junge Männer

Schulsozialarbeit an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Realschulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Berufskollegs

Projekte Jugendberufshilfe

Übergangsbegleitung

Ausbildungswege NRW

BiBB Pilot Community Projekt

Berufsvorbereitung

Reha-Berufsvorbereitung

Berufseinstiegsbegleitung

Ausbildung

- Kooperative Ausbildung
- Kooperative Ausbildung für Rehabilitand*innen

Offene Ganztagsangebote (OGS) und andere Betreuungsmaßnahmen an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Gymnasien

Betreuungsmaßnahmen

- OGS-Betreuung (Mittagessen, Lernzeiten, Ferienprogramme etc.)
- Pädagogische Übermittagsbetreuung
- 8-14 Uhr-Betreuung

Eingliederungshilfe

- Integrationshilfe in Schulen



Adobe Stock | #491638868

AWO Familienglobus gGmbH

Die Förderung, Begleitung und Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen in allen Lebenslagen steht im Mittelpunkt der Arbeit der AWO Familienglobus gGmbH (Faglo).

Auch im Jahr 2025 konnte dieses Engagement durch zahlreiche Initiativen und Projekte mit Herz, Kreativität und unerschütterlicher Beständigkeit umgesetzt werden.

Trotz angespannter Haushaltslage und Kürzungen der Landesmittel ist es gelungen, innovative Lösungen zu entwickeln, Arbeitsplätze zu sichern und die Teams in den jeweiligen Einrichtungen nachhaltig zu stärken. Anlässlich des 105-jährigen Jubiläums der AWO Düsseldorf unterstrichen vielfältige Jubiläumsfeiern die Beständigkeit und Resilienz der Organisation.

Der Schwerpunkt auf Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie Integration und Qualifizierung



Nuran Breuer, Geschäftsführerin der AWO Familienglobus gGmbH

blieb konsequent im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Tagesbetreuung für Kinder

Die AWO Familienglobus gGmbH hat im vergangenen Jahr zwei eingruppige Kitas aus personellen und betriebswirtschaftlichen Gründen geschlossen. Gleichzeitig konnten vier Gruppen in unseren „neuen“ Kitas eröffnet werden. Damit wurde die Anzahl der betreuten Kinder in unseren Kitas weiter stabilisiert. Zum Ende

des Kita-Jahres 2024/25 und zu Beginn des Kita-Jahres 2025/26 wurden somit circa 1.750 Kinder in unseren Einrichtungen betreut. Wir bieten weiterhin eine hohe Anzahl an Ausbildungsplätzen (55 Auszubildende im Kita-Jahr 2024/2025 und 58 Auszubildende im Jahr 2025/2026). Durch die Einstellung einer Ausbildungskoordinatorin soll unser Fachkräftebedarf künftig verstärkt durch eigene Absolvent*innen gedeckt werden.

Hilfen zur Erziehung

Der Bereich der stationären Erziehungshilfen war im Wirtschaftsjahr konstant stark ausgelastet. Die hohe Nachfrage und Auslastung im stationären Bereich ist insbesondere in der gleichbleibend hohen Qualität der Arbeit in den Wohngruppen begründet.

In 2025 fand eine konkrete Planung für die Sanierung und Modernisierung des Bestandsgebäudes der Familienwohngruppe in Mettmann sowie deren Konzeptumstellung analog zur heilpädagogischen Wohngruppe Baldushaus statt. Die Umsetzung ist für das Jahr 2026 geplant.

In der Ambulanten Erziehungshilfe werden sozialpädagogische Unterstützungsangebote erbracht, die sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Eltern richten. Die Hilfe ist so ausgerichtet, dass die jungen Menschen

ihren Lebensmittelpunkt – in der Regel ihre Familie – beibehalten, da die Angebote explizit auf die jeweiligen Situationen vor Ort abgestimmt sind. Im Jahr 2025 konnte die geplante Auslastung aufgrund personeller Engpässe und einer eher zurückhaltenden Anfragesituation durch den Kostenträger nicht erreicht werden. Die erfolgreiche Verhandlung der Fachleistungsstunden für den ambulanten Erziehungshilfebereich wirkte sich jedoch positiv auf das Jahresergebnis aus.

Das freiwillig finanzierte Angebot „Hilfen zur Erziehung in Kitas“ wurde seitens des Amtes für Soziales und Jugend zum Ende des Jahres eingestellt.

Die Heilpädagogische Tagesgruppe Eller ist ein teilstationäres Erziehungshilfeangebot mit sieben Plätzen für Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren. Aufgrund der Qualität der heilpädagogischen Leistungen und der intensiven Elternarbeit erfreut sich das Angebot einer hohen und durchgängigen Nachfrage, die auch im Jahr 2025 auf hohem Niveau gehalten werden konnte.

Erziehungsberatung

Auch im Jahr 2025 gab es eine konstant hohe Nachfrage nach Beratung, insbesondere in Fällen von Trennung und Scheidung. Unterjährig stieg der Beratungsbedarf exorbitant an.



Im Rahmen seiner jährlichen Sommertour machte Michael Groß (4. v.r.), Vorsitzender des Präsidiums des AWO Bundesverbandes e.V., Station in Wersten.

Auch die Fachstelle Regenbogenfamilien verzeichnete trotz der Reduzierung des Stundenumfangs auf eine Vollzeitstelle sehr hohen Beratungs- und Fortbildungsbedarf in der Stadtgesellschaft.

Fachdienst Migration und Integration

Die AWO Düsseldorf bietet mit der Migrationsberatung (MBE), dem Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) und dem Projekt Berufsorientierte Integrationsberatung (BIB) ein eng verzahntes Unterstützungsnetz für Zugewanderte. Die MBE begleitet neu angekommene Menschen in den ersten Jahren, bietet Orientierung im Hilfesystem und unterstützt bei Behördenangelegenheiten sowie bei Fragen zu Bildung und Arbeitsmarkt. Durch diese frühe Stabilisierung werden wichtige Grundlagen für weitere Integrations Schritte gelegt.

Das KIM setzt dort an, wo komplexere oder längerfristige Bedarfe bestehen. Die Casemanagerin koordiniert unterschiedliche Fachstellen, erstellt individuelle Integrationspläne und unterstützt Menschen bei Herausforderungen in Bereichen wie Wohnen, Gesundheit oder Arbeit. Gleichzeitig trägt KIM durch Schnittstellenarbeit zu einer besseren Abstimmung der kommunalen Integrationsstrukturen und zum Abbau von Integrationshemmnissen bei.

Ergänzt wird dieses Angebot durch das Projekt „Berufsorientierte Integrationsberatung“ (BIB). Eine Fachkraft kümmert sich um die Anerkennung von schulischen, berufsbildenden und akademischen Abschlüssen und begleitet Klient*innen bei der Orientierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Familienberatung, -förderung und -bildung

Im Berichtszeitraum hat der Faglo erneut eindrucksvoll die hohe Qualität, Verlässlichkeit und pädagogische Kontinuität seiner Arbeit unter Beweis gestellt. Das Familienbildungswerk (FBW) der AWO Düsseldorf verfügt über eine vielfältige Angebotslandschaft.

Mit jährlich rund 20.000 Unterrichtsstunden deckt das FBW ein breites Spektrum an Bil-

dungs-, Beratungs- und Unterstützungsformaten ab. Rund 75 Prozent dieser Angebote sind im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe verortet und umfassen unter anderem Eltern-Kind-Gruppen, frühe Hilfen, Bewegungs- und Kreativangebote sowie präventive Unterstützungsangebote für Familien in unterschiedlichen Lebenslagen.

Darüber hinaus zählt das FBW zu den größten Träger*innen von Deutsch- und Integrationskursen in Düsseldorf. Mit einem breit gefächerten Kursportfolio, das von Erstorientierung über Integrations- und Berufssprachkurse bis hin zu speziellen Formaten für Frauen oder junge Zugewanderte reicht, leistet der Faglo einen zentralen Beitrag zur sprachlichen, sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe neuer Mitbürger*innen. Diese breite und qualitativ hochwertige Programmpalette macht das Familienbildungswerk zu einem wichtigen Bildungs- und Integrationsakteur der Stadt Düsseldorf. Die Familientreffs in Holthausen und Bilk, der Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel sowie die Erziehungsberatungsstelle in Eller können auf über 40 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Auch die Kinderschutzfamilien sind seit mehr als 30 Jahren mit großem Erfolg aktiv. Die AWO Familienglobus gGmbH hat im Jahr 2025 die präventiven Angebote im Düsseldorfer Süden verstetigt und zusätzlich die Angebote in den Frühen Hilfen sowie die Netzwerkarbeit ausgebaut. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete in 2025 die erfolgreich etablierte Sozialberatung im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten.



Glückwunsch: Hauptabteilungsleiterin Aleksandra Schmidt (r.) gratulierte Einrichtungsleiterin Leslie Baroche zum 60-jährigen Bestehen der Erziehungsberatungsstelle Derendorf.

Handlungsfelder

Familienbildung

mit Familientreffs in Derendorf, Eller, Holthausen, Bilk, Wersten und dem Quartierstreff Michaelshaus

- Projekte**
- Sozialberatung in Wersten
 - Kommunales Präventionsmanagement in Wersten-Südost und Holthausen
 - Vielfältige Angebote für Familien mit besonders schwierigen Problemlagen
 - Kooperation in Familienbildung und Familienzentren
 - Angebote für Menschen/Familien mit Fluchterfahrung
 - Sprach- und Integrationskurse (BAMF), Berufssprachkurse (auch Job-Turbo)
 - „Elternstart NRW“, „Alleinerziehend in Düsseldorf“, „Familie leben – entspannt Eltern sein“, Familienzentren

Internationales Frauenhaus

Schulden- und Insolvenzberatung

- Schuldenberatung
- Insolvenzberatung
- Schuldenprävention

Beratungsstelle für Haftentlassene

- Projekte**
- Entlassungsvorbereitung
 - Übergangswohnen für Haftentlassene
 - Ambulante Therapie für Sexualstraftäter in Düsseldorf & Duisburg
 - Täter*innen häuslicher Gewalt
 - Spezialisierte Schulden- und Insolvenzberatungsstelle für Inhaftierte
 - Fachstelle Aus.Wege

Jugendförderung/-schutz

- Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten
 - Streetwork
 - Jugendfreizeiteinrichtung Unterbilk
 - Jugend in der Aue
 - Youth4U
- sowie die Einrichtungen mit stadtweiten Projekten:
- Till Eulenspiegel – „Der Kinder- und Jugendanwalt“
 - Jugendmedienschutz und Medienprävention
 - Familienerholung

Projekte

- Welcome Point für die Stadtbezirke 09/10
- Chancenpatenschaften „Menschen stärken Menschen“

Migration/Integration

- Integrationsagentur
- Kommunales Integrationsmanagement (KIM)
- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
- Berufsorientierte Integrationsberatung (BIB)

29 Kindertagesstätten

- davon fünf betrieblich geförderte Kitas
- Fachberatung Kindertagesstätten

Kindertagespflege

- Fachberatung Kindertagespflege

Beratungsstellen

- Erziehungsberatungsstelle Eller
- Fachstelle Regenbogenfamilien
- Erziehungsberatungsstelle Garath
- Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt
- Erziehungsberatungsstelle Derendorf
- Begleiteter Umgang
- Jugendberatung Oberbilker Allee

Projekte

- Aids-Prophylaxe/Sexualpädagogische Beratung
- SoVar – Soziale Verantwortung lernen
- TOA – Täter-Opfer-Ausgleich (STOB)

Hilfen zur Erziehung

Ambulante Erziehungshilfen

- Familien- und Jugendhilfen
- Fachstelle Aus.Wege
- HzE in Kitas

(Teil-)Stationäre Erziehungshilfen

- Jugendwohngruppe Johannstraße
- Jugendwohngruppe Oberbilker Allee
- Jugendwohngruppe Garath
- Jugendwohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF), Derendorf
- Wohngruppe Selbecker Straße
- Heilpädagogische Wohngruppe Baldushaus
- Heilpädagogische Tagesgruppe Eller

Familienanaloge Erziehungshilfen

- Familienwohngruppe Mettmann
- Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (SPLG)
- Kinderschutzfamilien
- Erziehungsstellen nach § 33.2 SGB VIII

Projekte

- Jugendhilfe im Strafverfahren
- Initiative „Kurve kriegen“
- Umweltschutz- und Sozialstundenprojekt



AWO VITA gGmbH

Wie die vorangegangenen Jahre nutzte die AWO VITA gGmbH auch das Jahr 2025, um ihre Angebote im Spannungsfeld des demografischen Wandels und der Fachkräfteproblematik weiterzuentwickeln und stetig zu verbessern. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Heimplätzen sowie auch der zunehmende Bedarf an individuell zugeschnittenen Betreuungs- und Versorgungsleistungen, stehen weiterhin im Fokus der Angebotsweiterentwicklung.

Im Juni 2025 übernahm Marion Warden die alleinige Geschäftsführung der AWO VITA gGmbH.

Georg-Glock-Haus

Mit 44 Plätzen ist das Georg-Glock-Haus (GGH) in Lierenfeld eine der kleineren stationären Pflege-



Marion Warden, Geschäftsführerin der AWO VITA gGmbH

einrichtungen. Seit einem Vierteljahrhundert ist das Haus nicht nur ein Ort zum Leben, sondern ein Zuhause. Anlässlich des Jubiläums bedankten wir uns mit einer großen Feier bei allen, die sich dem Haus verbunden fühlen, dort wohnen oder arbeiten.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt war erneut ein Highlight im Jahreskalender. Der Markt bot nicht nur eine Möglichkeit zum Austausch und zur Besinnung, sondern stellte auch einen symbolischen Moment für die enge Gemeinschaft innerhalb des Hauses dar. Darüber hinaus konnten durch zahlreiche Kooperationen mit Düsseldorfer Unternehmen und deren Engagement im Rahmen von Social Days zusätzliche Impulse gesetzt werden, die den Alltag unserer Bewohner*innen bereicherten.

Hans-Jeratsch-Haus

Das Jahr 2025 war für das Hans-Jeratsch-Haus (HJH) mit Herausforderungen, aber auch Erfolgen verbunden. Großes Engagement der Kolleg*innen und gelebtes Teamwork prägten die Zusammenarbeit. Ein weiterer erfreulicher Aspekt dieses Jahres war die hohe Personalbindung, die in Zeiten eines zunehmend problematischen Fachkräftemangels, besonders wichtig geworden ist. Die Professionalität und der unermüdliche Einsatz machen diese Einrichtung zu einem Ort, an dem sich alle gut aufgehoben fühlen.

Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus

Konzerte, Lachen mit dem Klinikclown und besondere Nähe durch tiergestützte Besuche von Meerschweinchen, Hühnern und Hasen begleiteten die Bewohner*innen durch das Jahr 2025.

Neue Kooperationen für generationenübergreifende Veranstaltungen konnten erfolgreich eingegangen und fortgeführt werden. So wurden für die Bewohner*innen kreative Nachmittage mit den Kitas Buschmäuse und Drachenherz sowie mit den Schüler*innen der Carl-Benz-Realschule gestaltet.

Die Stiftung Lebensherbst e.V. mit Schirmherrin Mariella Ahrens ermöglichte dem Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus unter anderem den Besuch eines italienischen Eiswagens und ein gemeinsames Mittagessen.

Viele Ausflüge, wie beispielsweise in den Aquazoo oder in die Gerhard Richter-Ausstellung sorgten neben den Veranstaltungen im Haus für Abwechslung im Alltag.

Lore-Agnes-Haus

Im Sommer 1955 als erstes „Altenheim“ der AWO Düsseldorf eröffnet, Anfang der 80er-Jahre umgebaut und modernisiert und nach einer fünfjährigen Modellphase 1985 als gerontopsychiatrische Facheinrichtung anerkannt, feierte das Lore-Agnes-Haus im Jahr 2025 sein 70-jähriges Bestehen.

Diese besonderen Jubiläen wurden im September bei einem großen Jubiläumsfest mit Grußworten



Eine große Feier fand zum Jubiläum des Lore-Agnes-Hauses statt (v.l.: Prof. Dr. Tillmann Supprian, die Vorstandsvorsitzende Marion Warden, der Vorsitzende des Präsidiums Manfred Abels, die Einrichtungsleiterin Yvonne Gimborn und der Ehrenvorsitzende des Präsidiums Karl-Josef Keil).

u. a. des ehemaligen Ehrenvorsitzenden Karl-Josef Keil, der den Auf- und Umbau des Hauses viele Jahre begleitet hat, sowie von Prof. Dr. Tillmann Supprian, ärztlicher Direktor des LVR-Klinikums, gefeiert.

Es gilt auch heute noch als einzige gerontopsychiatrische Facheinrichtung in Nordrhein-Westfalen. Die Einrichtung ist ein besonderer Wohnort für besondere Menschen, die dort ein Zuhause gefunden haben.

15 Jahre ambulant betreute Wohngemeinschaften der AWO VITA gGmbH

Im Jahr 2010 eröffnete die erste ambulant betreute Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte in der Trägerschaft der AWO VITA gGmbH.

Das Modellprojekt „Kirschblüte“ besteht nun seit 15 Jahren. Die Kirschblüte, mit Standort in Düsseldorf-Wersten, gibt acht Demenzerkrankten ein gemütliches und sicheres Zuhause und hat sich zu einer etablierten Einrichtung mit einem richtungsweisenden Versorgungskonzept entwickelt. 2017 kam auch die „Kirschblüte“ in Düsseldorf-Gerresheim (12 Plätze) hinzu und im April 2023 konnte die Pflegewohngemeinschaft „Wohnen am Schloss“ in Düsseldorf-Benrath eröffnet werden.

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Die Innenraumgestaltung des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) konnte im letzten Jahr weiter verbessert werden. Durch die Einrichtung und Gestaltung einer Sitzecke wurde ein zusätzlicher Aufenthaltsbereich geschaffen, der zum Verweilen und zum Austausch einlädt.

Darüber hinaus konnte ein Malatelier eingerichtet werden, das den Besucher*innen des SPZ während der Öffnungszeiten zur Verfügung steht. Seit 2025 bietet das SPZ eine erfahrungsfokussierte Beratung für Stimmenhörende an. Ziel ist es, die persönlichen Erfahrungen von Stimmenhörenden ernst zu nehmen und gemeinsam deren Bedeutung im Zusammenhang mit der Lebensgeschichte zu verstehen. Zugleich sollen Betroffene darin unterstützt werden, einen eigenen und selbstbestimmten Umgang mit diesen Erfahrungen zu entwickeln.

Ambulant betreutes Wohnen

Im Ambulant betreuten Wohnen lag der Fokus auf Wachstum und Zukunft. Im Sommer konnten 40 neue Klient*innen und drei neue Kolleg*innen in das bestehende Team aufgenommen werden. Zusätzlich wurde ein Quartiersbüro bezogen. Die Umsetzung einer qualitativ hochwertigen Betreuung wurde konsequent weiterverfolgt.

Im Sommer wurde im Rahmen eines Festes, das unter anderem einen Flohmarkt und ein Grillfest umfasste, sowie einer Feier zum Jahresabschluss mit den Klient*innen eine positive Zeit verbracht. Auch mit diversen Gruppenaktionen konnte über das Jahr hinweg ein gutes Miteinander erreicht werden.

Junges Wohnen:

Das Jahr 2025 war für das „Junge Wohnen“ ein wechselhaftes Jahr. Die ersten Bewohner*innen haben nach fast fünf Jahren eine eigene Wohnung bezogen und es kam das erste Mal seit Eröffnung zu einem Wechsel innerhalb der festen Gruppe.

Im Sommer konnten weitere Klient*innen, die nun in einer eigenen Wohnung leben, durch das Bestandspersonal betreut werden. Die Bewohner*innen konnten aktiv an einem Gartenprojekt mitwirken und von der Ernte profitieren. Der Freizeitbereich bot erneut zahlreiche Ausflüge, wie Zoobesuche, Besuche von Freizeitparks sowie einige Restaurantbesuche an.

Ausblick auf das Jahr 2026

Mit einer Vielzahl an positiven Entwicklungen, wertvollen Kooperationen und einem engagierten Team blickt die VITA mit Zuversicht auf das Jahr 2026. Neue Initiativen, die Erweiterung von Dienstleistungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Angebote werden auch in Zukunft dazu beitragen, den Bedürfnissen der Klient*innen und Bewohner*innen gerecht zu werden.

Im Jahr 2026 feiern einige Einrichtungen der VITA große Jubiläen. Zudem soll der Grundstein für neue Einrichtungen gelegt werden.

Handlungsfelder

Senior*innenhilfe

Offene Senior*innenarbeit

- „zentren plus“ (zp) 8
 - Standorte: Eller, Flingern-Süd, Lierenfeld, Ludenberg, Rath, Stadtmitte, Unterbach, Unterbilk
- Quartier Freiheit, Eller
- BEAtE (Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger) in Lierenfeld, Unterbach und Flingern-Süd
- „DA für Dich“ (aufsuchendes Angebot für Menschen mit demenziellen Veränderungen)

Ambulante Angebote

- Ambulante Dienste im Quartier (Benrath, Gerresheim, Wersten)
- Wohnen mit Versorgungssicherheit in Gerresheim
 - Pflegestützpunkt 30 Kund*innen
- Demenzwohngemeinschaften
 - „Kirschblüte Gerresheim“ 12 Plätze
 - „Kirschblüte Wersten“ 8 Plätze
- Pflegewohngemeinschaft
 - Wohnen am Schloss in Benrath 8 Plätze

Stationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick
 - Hausgemeinschaft EBGH für pflegebedürftige und behinderte Menschen 9 Plätze
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 121 Plätze
- Georg-Glock-Haus in Eller
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 44 Plätze
- Hans-Jeratsch-Haus in Lierenfeld
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 51 Plätze
- Lore-Agnes-Haus in Wersten
 - Gerontopsychiatrische Facheinrichtung 99 Plätze

Teilstationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Tagespflege im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick 14 Plätze

Inklusion

Beratung und ambulante Angebote

- Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) in Eller
 - Tagesstätte 15 Plätze
 - Offener Treff
- Integrationsfachdienst
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)
- Betreutes Wohnen 90 Personen
 - Wohngemeinschaft „Junges Wohnen“ Langenfelder Straße in Wersten 15 Plätze
- Betreuungsverein 88 Betreute

Besondere Wohnform nach Bundesteilhabegesetz (BTHG)

- Paul-Gerlach-Haus 25 Plätze
- Außenwohngruppe „Schloßallee“ 6 Plätze



Alina Vitale ist eines der Gesichter unserer Fachkräftekampagne „A WONderful Job“.



AWO.DUS GmbH

Die AWO.DUS GmbH gliedert sich in drei strategische Geschäftsbereiche.

Der Bereich „**Vereinbarkeit von Familie und Beruf**“ unterstützt Unternehmen und deren Beschäftigte dabei, berufliche Anforderungen und familiäre Verpflichtungen besser miteinander zu vereinbaren. Zum Leistungsspektrum zählen unter anderem die Kinderbetreuung bei Veranstaltungen oder im individuellen Kundenauftrag sowie Sozialberatungen für Mitarbeitende in Unternehmen.

Im Bereich „**Zentralküche**“ werden Kindertagesstätten, Schulen sowie Einrichtungen der stationären Senior*innenhilfe zuverlässig mit gesunden Mahlzeiten versorgt. Dabei steht die Qualität der Speisen im Mittelpunkt. Ein Groß-



Johannes Dohms, Geschäftsführer der AWO.DUS GmbH

teil der verwendeten Lebensmittel wird daher in Bioqualität und möglichst von regionalen Erzeuger*innen bezogen.

Der Bereich „Reinigung“, der im Jahr 2022 gegründet wurde, verantwortet die Flächenpflege der rund 160 Einrichtungen der AWO Düsseldorf und trägt damit wesentlich zur Qualitätssiche-



Einer der Geschäftsbereiche der AWO.DUS ist die „Zentralküche“.

rung der Infrastruktur innerhalb des Verbandes bei.

Bereich „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

Der Geschäftsbereich „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ verzeichnete auch im Jahr 2025 in allen Angebotsbereichen hohe Zufriedenheitswerte bei Kund*innen und Auftraggeber*innen. So konnte beispielsweise die Zusammenarbeit mit der französischen Schule (Lycée Français) durch die Einführung eines digitalen Buchungssystems sowie durch angepasste Buchungsstandards deutlich effizienter gestaltet werden.

Die Kinder-Notbetreuung für Abgeordnete und Mitarbeitende des Landtags Nordrhein-Westfalen wurde auch im zweiten Betreuungsjahr erfolgreich durch die AWO.DUS umgesetzt. Die hohe Zufriedenheit des Auftraggebers spiegelte sich in der erneuten Beauftragung wider: Im Rahmen der Ausschreibung 2025 erhielt die AWO.DUS den Zuschlag für einen weiteren zweijährigen Vertragszeitraum.

Die Nachfrage nach Kinderbetreuung bei Messen und Veranstaltungen entwickelte sich auch im Jahr 2025 positiv. Neben etablierten Großveranstaltungen wurden zunehmend auch kleinere Formate betreut. Diese tragen durch ihre Sichtbarkeit und ihren Multiplikationseffekt zu-

sätzlich zur Bekanntheit und Positionierung der AWO.DUS als verlässliche Dienstleistungspartnerin bei.

Im Jahr 2025 mussten nach dem Wegfall der städtischen Finanzierung beide Großtagespflegeeinrichtungen am Hansastern geschlossen werden. Parallel dazu ging die Nachfrage nach Großtagespflegeplätzen beim Unternehmen 3M zurück, nachdem der bisherige Hauptverwaltungsstandort aufgegeben wurde. In diesem Zusammenhang wurde die langjährige Geschäftsbeziehung zum Jahresende beendet.

Die Sozial- und Pflegeberatung bei Henkel wurde auch 2025 mit hoher Zufriedenheit in Anspruch genommen. Seit Herbst 2025 steht die Sozialberatung zudem allen Beschäftigten der AWO Düsseldorf zur Verfügung. Die interne Beratungsleistung zu Themen wie Gesundheitsförderung, soziale Unterstützung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie stößt zunehmend auf positive Resonanz innerhalb der Belegschaft und stellt einen weiteren Benefit für AWO-Mitarbeitende dar.

Bereich „Zentralküche“

Die Zentralküche arbeitete auch im Jahr 2025 an ihrem bisherigen Standort an der Kapazitätsgrenze. Täglich werden rund 2.500 Mahlzeiten produziert und zuverlässig ausgeliefert. Die Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf über den

Kaufvertrag für den neuen Standort am Tichauer Weg konnten im Laufe des Jahres erfolgreich vorgebracht werden. Der Kaufvertrag ist inzwischen unterschriftsreif, sodass die Planung eines neuen, zukunftsfähigen Produktionsstandortes konkretisiert werden kann.

Auch die Planungen zur Umstellung auf das qualitativ hochwertige „Cook-&Chill“-Verfahren wurden in der zweiten Jahreshälfte 2025 vorangetrieben. Derzeit befindet sich die sogenannte „Cool Cooking Box“ in der Erprobungsphase. Mithilfe eines speziellen Verfahrens können Mahlzeiten in der Box gekühlt gelagert werden, bis sie zum gewünschten Zeitpunkt vor Ort schonend erhitzt werden. Mehrere Kindertagesstätten testen dieses System derzeit; das bisherige Feedback fällt durchweg positiv aus.

Darüber hinaus hat sich die Zentralküche kontinuierlich im Bereich Nachhaltigkeit und Klima-

schutz weiterentwickelt. Zwei Mitarbeitende wurden erfolgreich zu Nachhaltigkeitsbeauftragten qualifiziert. Zudem wurden Speisepläne in bestimmten Bereichen angepasst: Durch die Reduzierung von Fleisch- und Fischgerichten in Kitas und Schulen sowie die stärkere Nutzung regionaler Bioprodukte konnte der CO₂-Ausstoß deutlich reduziert werden.

Bereich „Reinigung“

Der Reinigungsbereich war auch im Jahr 2025 planmäßig im Einsatz und übernahm die Reinigung aller Einrichtungen der AWO Düsseldorf. Neben der erfolgreichen Einführung einer mobilen App für die Reinigungskräfte wurde zudem ein digitales Beschwerdemanagement etabliert. Über QR-Codes in den Einrichtungen können Rückmeldungen nun unkompliziert erfasst und bearbeitet werden. Dadurch wurden Transparenz, Reaktionsgeschwindigkeit und Servicequalität im Reinigungsbereich weiter verbessert.



Mitarbeitende/Geschäftsbereich in 2025

Bereich	Stand Januar 2025	Stand Dezember 2025
Reinigung	89	88
Zentralküche	41	42
Beruf und Familie	21	15
Gesamt	151	145

Umsatz/Ergebnis je Geschäftsbereich 2025

Bereich	Umsatz in TE
Reinigung	2.255
Zentralküche	3.970
Beruf und Familie	1.048
Gesamt	7.273



Werde Pflegefachkraft bei der **AWO**



Hier direkt bewerben!

Michael Carevic,
Pflegefachkraft,
seit 6 Jahren bei uns
im Georg-Glock-Haus

www.awo-duesseldorf.de

Bewirb Dich jetzt!



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

Besondere Ereignisse in 2025

Januar

AWO Düsseldorf übernimmt liga-Vorsitz

Im Januar übernahm die Vorstandsvorsitzende der AWO, Marion Warden, die Sprecher*innenrolle der liga wohlfahrt von Bert Römgens von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Der Zusammenschluss der großen Düsseldorfer Sozialverbände legte in 2025 die Schwerpunkte auf Migration, Integration und Demokratiebildung und richtete unter dem Titel „Wohin steuert das Gemeinwesen?“ das erste „Forum Wohlfahrt“ aus.

März

AWO Bundesvorstand Dr. Deversi zu Besuch im Berufsbildungszentrum

Dr. Marvin Deversi besuchte im März 2025 das AWO Berufsbildungszentrum (BBZ) am Flinger Broich. Der Schwerpunkt des Besuchs lag auf der Bedeutung der Jugendberufshilfe für den Berufseinstieg und der Qualifizierung von Jugendlichen. Das BBZ präsentierte unter anderem seine neuen Projekte in der Aus- und Weiterbildung und lud zu einem Rundgang durch das Zentrum.

Fortführung der Fachkräftekampagne „A WONderful Job“

Auch in 2025 standen echte Mitarbeitende der AWO im Fokus der Fachkräfte-Kampagne „A WONderful Job“, die in unterschiedlichen Medien und Formaten erfolgreich fortgeführt wurde.

AWO Frühlingsempfang und Verleihung des Innovationspreises

Rund 200 Gäste feierten im tanzhaus nrw in Anwesenheit des AWO-Präsidenten Manfred Abels, des Stadtdirektors Burkhard Hintzsche und der Vorstandsvorsitzenden Marion Warden.

Ein Höhepunkt des Festprogramms war die Verleihung des zweiten AWO-Innovationspreises an das Projekt Generationenmentoring der Firma Henkel. Der mit 2.000 Euro dotierte AWO-Innovationspreis würdigt besonders zukunftsweisende und sozial orientierte Projekte. Beim Generationenmentoring unterstützen Henkel-Beschäftigte und -Pensionär*innen Kinder und Jugendliche, oft aus bildungsfernen Haushalten, bei der Berufsfindung.

April

AWO-Bundesvorständin Claudia Mandrysch zu Gast im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten

Im 45. Jubiläumsjahr des Aktiv- und Stadtteiltreffs informierte sich Claudia Mandrysch, Vorstandin des AWO Bundesverbandes, vor Ort über die Einrichtung und tauschte sich mit Expert*innen über die Entwicklungen der Quartiersarbeit aus. Sie ließ es sich auch nicht nehmen, eine der symbolischen Esel-Aktien zu erwerben, mit deren Erlös ein Teil des Unterhalts der Tiere im Treff gedeckt wird.

Mai

Historische Weichenstellung für die Zukunft: AWO Düsseldorf führt Präsidialmodell ein

Auf der Kreiskonferenz im Mai stimmten die Delegierten einstimmig einer grundlegenden Satzungsänderung zu, die den Übergang zum sogenannten „Präsidialmodell“ ermöglicht. Mit der neuen Struktur übernimmt ein hauptamtlicher Vorstand die operative Gesamtverantwortung für die AWO Düsseldorf, während ein neu konstituiertes, ehrenamtlich besetztes Präsidium als strategisches Aufsichtsgremium fungiert.

An der Spitze des neuen Vorstands steht Marion Warden als Vorstandsvorsitzende, ihr zur Seite Johannes Dohms als Finanzvorstand. Das neu gebildete Präsidium leitet Manfred Abels als Vorsitzender, unterstützt von seinen Stellvertreter*innen Stephan Käsgen, Andreas Rimkus und Klaudia Zepunkte sowie den Beisitzer*innen.

Die konsequente Umsetzung des Präsidialmodells setzt ein deutliches Signal für moderne Führungsstrukturen, effiziente Prozesse und nachhaltiges Wachstum – zum Wohle aller Mitglieder, Mitarbeitenden und der Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Initiierung der Mitglieder-Kampagne „A WONderful WIR“

Jedes Mitglied zählt: Mitglieder der AWO Düsseldorf unterstützen die tägliche Arbeit des Sozialverbands aktiv und ideell und stärken dessen sozialpolitisches Gewicht. Deshalb rückt die großangelegte Out-of-Home-Kampagne das seit

105 Jahren gelebte Miteinander in den Mittelpunkt und wirbt aktiv um neue Mitglieder in der Stadt.

Im Mittelpunkt der Kampagne „A WONderful WIR“ stehen zehn engagierte AWO-Mitglieder, die Gesicht zeigen und ihre Verbundenheit mit dem Verband zum Ausdruck bringen.

Juli

Präsidentenwahl des AWO Bundesverbandes zu Besuch im Aktiv- und Stadtteiltreff

Der Präsidentenwahl des AWO-Bundesverbandes Michael Groß war zu Gast im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten. „Ein solch umfassendes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien habe ich selten gesehen“, zeigte er sich sichtlich beeindruckt.

Die Einrichtung dient als Treffpunkt für Erwachsene, Familien, Alleinlebende und Senior*innen, unabhängig von ihrer Zuwanderungsgeschichte.

August

Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas besucht das AWO Berufsbildungszentrum (BBZ)

Bärbel Bas, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, machte bei ihrer Sommertour durch NRW Station im BBZ. Gemeinsam mit SPD-Oberbürgermeisterkandidat Fabian Zachel verschaffte sie sich bei einem Rundgang durch die Werkstätten einen Überblick über die vielfältigen Angebote und Maßnahmen des BBZ.

September

Großes Jubiläumsfest 105 Jahre AWO Düsseldorf

Bei strahlendem Spätsommerwetter kamen über 800 Gäste an der Schloßallee in Eller zusammen, darunter Mitarbeitende, Mitglieder, Ehrenamtliche sowie zahlreiche Vertreter*innen der Düsseldorfer Stadtgesellschaft. Neben dem großen Jubiläum mit vollem Programm auf der Bühne und an den Info-Ständen wurde auch das 65-jährige Bestehen der Kita Marie Juchacz sowie die offizielle Eröffnung des „zentrum plus“ Eller gefeiert.

Doppeljubiläum: Das Lore-Agnes-Haus in Wersten

Im Sommer 1955 wurde das Lore-Agnes-Haus (LAH) als damals erstes Altenheim der AWO Düssel-

dorf eröffnet. Anfang der 1980er Jahre erfolgte ein Umbau und eine wesentliche konzeptionelle Umgestaltung durch den damaligen Kreisgeschäftsführer und späteren langjährigen Vorsitzenden Karl-Josef Keil. Nach einer Modellphase wurde das LAH 1985 als gerontopsychiatrische Facheinrichtung anerkannt und wiedereröffnet. Es ist noch immer die einzige dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Anlässlich des Doppeljubiläums veranstaltete die AWO Düsseldorf im September ein großes Jubiläumsfest rund um die Einrichtung in Wersten.

November

Neuer Vorstand des Kreisjugendwerks gewählt

Großes Interesse junger Menschen an Beteiligung und Mitgestaltung: In einer Sondersitzung wählte das Kreisjugendwerk (KJW) der AWO Düsseldorf im November im AWO Nachbarschaftstreff Kürtenhof in Flingern einen neuen Vorstand. Die neuen Strukturen bieten zusätzliche Möglichkeiten, Ideen umzusetzen und Projekte langfristig zu gestalten.

Dezember

60 Jahre Maria-Nitzschke-Haus und Erziehungsberatung Derendorf

Seltene Doppeljubiläum: Die AWO Düsseldorf feierte im Dezember das 60-jährige Bestehen des Maria-Nitzschke-Hauses sowie 60 Jahre Erziehungsberatung Derendorf (EB Derendorf).

Das Maria-Nitzschke-Haus (MNH) gilt als Meilenstein für die Entwicklung der AWO Düsseldorf. Es wurde 1965 als Sozialhaus mit Kindergarten, Mütterschule und Erziehungsberatungsstelle eröffnet. Das Konzept, die einzelnen Bausteine der sozialpädagogischen Arbeit an einem Standort zusammenzuführen und zu verzahnen, war wegweisend für modernste Sozialarbeit.

Die EB Derendorf nimmt einen besonderen Platz in der Geschichte des Sozialverbandes ein: Sie war die erste Erziehungsberatungsstelle der AWO in Düsseldorf und insgesamt die dritte im Stadtgebiet. Im Team der EB Derendorf engagieren sich sechs hauptamtliche pädagogisch-psychologische Fachkräfte mit Menschlichkeit und Fachlichkeit für die Bedarfe der ratsuchenden Familien.



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

AWO Düsseldorf e. V.
Vorstand
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Telefon: 0211 60025-100
E-Mail: vorstand@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de



[https://www.fb.com/
awoduesseldorf](https://www.fb.com/awoduesseldorf)



[https://instagram.com/
awo_duesseldorf](https://instagram.com/awo_duesseldorf)



[https://www.linkedin.com/
company/awoduesseldorf](https://www.linkedin.com/company/awoduesseldorf)

Unsere Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Der barrierefreie Eingang befindet sich am Haupteingang. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss. Ein Behindertenparkplatz befindet sich nicht unmittelbar am Gebäude. Bei Rückfragen oder weiteren Aspekten der Barrierefreiheit kontaktieren Sie bitte die Einrichtung unter Telefon: 0211 60025-871.